

Der Bote vom Welzheimer Wald erscheint am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag und kostet bei der Expedition pro Quartal 1 M. 5 Pf. im Oberamtsbezirk 1 M. 25 Pf. außerhalb 1 M. 45 Pf.



Inseraten von Stadt und Bezirk Welzheim aufgegeben, werden mit 9 Pf. von außerhalb dieselben mit 10 Pf. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum berechnet.

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim und Umgegend.**

**Vom Kriegsschauplatz.**

Zu dem abermals mißlungenen Sturm der Rumänen auf Plewna macht die Presse folgende Bemerkungen: Jedenfalls ist der von den Rumänen allein ausgeführte Angriff eine Thatsache, welche Einiges zu denken gibt und zu Fragen führt, welche ein eigenthümliches Schlaglicht auf die Verhältnisse im Hauptquartier der Verbündeten werfen. Wie kam es, daß die Rumänen allein den Angriff wagten, ohne von den Russen unterstützt zu werden? Hatten sie wider den Rath der Russen angegriffen? Und wenn die Rumänen, wie es in der russischen Depesche heißt, schon im Besitze der Redoute waren, wie kam es, daß ihnen die Russen nicht zu Hülfe eilten? Die Einheit des Kommandos und das Einvernehmen zwischen den Verbündeten scheint also noch immer nicht hergestellt zu sein. — Was die näheren Umstände des Sturms betrifft, so werden englischen Blätter einige Einzelheiten übermitteln, die indeß nur in geringer Weise den russischen amtlichen Bericht ergänzen. Daily News berichtet aus Bukarest vom 21. Okt.: Die Verluste werden in einem Bericht als bedeutend, im anderen auf 150 Mann, in noch einem anderen auf 200 Mann angegeben. Augenscheinlich müssen indeß die Verluste, wenn die Redoute, wie behauptet, genommen und wieder verloren ward, weit bedeutender sein. Ein Mitglied der Gesellschaft vom Rothem Kreuz erzählte mir, es sei heute Befehl eingetroffen, Vorbereitungen für die Aufnahme von 6000 Verwundeten aus diesem Treffen zu machen. Doch ist das offenbar eine starke Uebertreibung. Wahrscheinlich wird der Verlust 8—900 Mann betragen. Ausgeführt ward der Angriff durch die 4. rumänische Division. Die Redoute war die, gegen welche die Rumänen seit den letzten Wochen Laufgräben vorgeschoben haben. Sie müssen, als der Angriff gemacht ward, sehr nahe, vielleicht nicht mehr als 40 bis 50 Yards entfernt, gewesen sein, was die Einnahme verhältnismäßig leicht machte. Die Schwierigkeit in solchen Fällen ist, gegen Wiedereinnahme sich zu schützen, denn solche Stellungen sind offen auf der dem Feinde zugekehrten Seite, und es erfordert einige Stunden, dort Brustwehren aufzuwerfen. Es heißt, die Türken hätten die Redoute unterminirt gehabt und sie, währenddem sie voll Rumänen war, in die Luft gesprengt und darauf ihren Angriff gemacht. Aus der Thatsache, daß die Türken keine Gegenapprochen vorstießen, ließ sich auf die Anlegung von Minen schließen. Ich war aber der Ansicht, die ich natürlich nicht aussprechen durfte, daß die Rumänen gleichfalls minirten. Der wirkliche Verlust durch eine Mine ist gewöhnlich gering, wenn nicht sehr viel Pulver verwendet wird, aber die durch die Sprengung hervorgebrachte Verwirrung ist ihre größte Gefahr. Es heißt, daß der Kampf fortgesetzt werden soll. Der endliche Erfolg wird, meiner Meinung nach, die Einnahme der Redoute sein.

**Wien, 23. Okt.** Die „Pol. Corr.“ meldet aus Bukarest von heute: Gestern soll es zum Kampfe am Dom gekommen sein. Die Kanonade war in Gurgewo vernehmbar.

**Sistowa, 23. Okt.** Die russischen Redouten und Belagerungsarbeiten vor Plewna dürften erst Ende dieses Monats beendet sein. Die Zahl der russischen und rumänischen Redouten beträgt 21, die der Batterien ist ebenso groß. Fürst Emeretinskij hat über den rumänischen Ueberfallsversuch seine Mißbilligung ausgesprochen. Die Rumänen stehen auf dem rechten Flügel, dann folgen die Korps Krüdener, Sotow und Garde am linken Flügel. General Gurko steht zwischen Wid und Isker, westlich von Plewna. Im Ganzen über 100 Bataillone, 70 Schwadronen, 350 Geschütze.

**Binnika, 17. Okt.** Der Winterfeldzug ist eine be-

schlossene Sache. Es werden von russischer Seite jetzt weit größere Anstrengungen als bei Beginn des Krieges gemacht. Ein Theil Rumäniens ist in ein Kriegs-Lager vermandelt, die Heer-Strassen, welche von der Moldau in die Walachei führen, sind mit anrückenden Truppenabtheilungen bedeckt, die Bahnhöfe sind mit Kriegsmaterial und Prividant-Zügen überfüllt, auf der Bahn selbst passieren täglich Grenadier-Abtheilungen, Ersatz-Mannschaften, Winter-Monturen, Brücken-Material, Belagerungs-Artillerie u. s. w. Wer an einen halbigen Frieden glaubt, der möge auf ein paar Tage nach Rumänien kommen, und er wird sicherlich von diesem Glauben gründlich geheilt werden. Alle bisher getroffenen Vorkehrungen tragen im Allgemeinen einen provisorischen Charakter an sich, während die jetzigen Verfügungen in der russischen Heeres-Verwaltung auf Intentionen hinweisen, welche eine langwierige Kriegsführung vorhersehen lassen. Sogar von rumänischer Seite wird rüstig an den Vorbereitungen zum Winter-Feldzuge gearbeitet. Die Reservisten der Linien-Regimenter und die Reserve-Compagnien der Territorial-Regimenter (Dorobanzen) sind einberufen. Von der Regierung ist an alle Präfekten der Befehl ergangen, einen entsprechenden Theil der eingebrachten Frucht für Staatsbedürfnisse zu requiriren. Glücklicher Weise ist dieses Jahr ein sehr fruchtbares gewesen, so daß im Lande genug zur Ausfuhr und zum Verkaufe vorrätig ist, besonders da in Folge der Donau-Sperre der Frucht-Export wesentlich gehemmt ist. Im Laufe des Spätherbstes und Winters sollen die Russen in Rumänien eine Reserve-Armee zu bilden heabsichtigen, welche sowohl zur Ausfüllung der Lücken in der Operations-Armee, als zur Ermöglichung eines raschen Vormarsches derselben dienen soll. Alle Anordnungen zur Einquartierung der Truppen sind getroffen worden. Als Concentrations-Punkte scheinen bis jetzt Galatz, Braila und Buzen auszuweisen zu sein. Durch die Entwicklung der Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz können allerdings in diesen Dispositionen noch wesentliche Aenderungen eintreten.

**Petersburg, 25. Okt.** Die „Agence Russe“ meldet aus Gornij-Studen: Bei einer der letzten von der Armee des Großfürsten-Thronfolgers unternommenen Reconoscirungen wurde Prinz Sergius Leuchtenberg durch eine Kugel in die Stirn getödtet.

**Bukarest, 25. Okt.** Heute ist das 7. russische Linien-Grenadier-Regiment nebst Artillerie hier durchmarschirt.

Die „Presse“ meldet aus Tiflis: Die Russen haben am 19. d. Pennet besetzt.

**Württemberg.**

**Stuttgart, 24. Okt.** Ein heute früh ruchbar gewordener Mord, eigentlich Todtschlag, ist nicht geeignet, viel Aufregung zu verursachen. Charakterisch ist der Vorgang aber immerhin. Zwei Strohmeyer vom reinsten Wasser: Gg. Cibner und Alb. Schwenk, beide aus Bayern, aber in ganz Süddeutschland nicht im besten Rufe, versetzten gestern ein paar hohe Stiefel zu 5 M. Dafür kaufte Cibner ein neues Messgermesser und beide tranken in der Wirtschaft von Kühale, Wagnerstraße Nr. 30 hier so viel Bier, als sie bis Nachts 2 Uhr vertilgen konnten. Dann brachen sie auf, angeblich um ein Nachtquartier aufzusuchen. Aber schon 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr traf Cibner auf der Polizeidirektion ein, um die Anzeige zu machen, er habe mit seinem Kameraden wegen des Biers einen Wortwechsel bekommen und habe dabei denselben erstochen. Polizei und Untersuchungsrichter begaben sich sofort zur Stelle, fanden den Schwenk todt und schon erkaltet mit einer tiefen Stichwunde in der Brust.

Der Todte hatte in der Tasche noch gegen 1½ M., der Mörder gegen 1 M. Geld. Da als unwahrscheinlich anzunehmen, daß Eibner sich das Messer gekauft, um heute in Arbeit zu treten, und da ebenso unwahrscheinlich ist, daß die Beiden von 2 Uhr an ein Nachtquartier suchen wollten, liegt die Vermuthung nahe, daß die beiden Strolche irgend eine wegelagernde Absicht hatten und über deren Verfolgung sich in die Haare gerietzen. Eibner ist eine wohlbekannte Persönlichkeit auf hiesiger Polizeidirektion, wiederholt hatte er, wenn ihm dort Unangenehmes widerfuhr, gedroht: nach Württemberg komme er nicht mehr. Gerichtlich und rechtlich dürfte der Fall wenig Interesse bieten.

**Vackung, 24. Okt.** Die Arbeiten auf der Strecke Vackung—Sulzbach sind, Dank der Thätigkeit der K. Beamten und Affordanten, nun soweit beendet, daß die Schienenlage beinahe vollständig fertig ist und auf der Strecke Sulzbach—Murrhardt geht der Oberbau so rasch vor sich, daß der vermuthlichen Eröffnung in den nächsten Monaten Glauben beizumessen wäre.

**Öpflingen, 23. Okt.** Der bewährte, gewissenhafte Kassier unserer Gewerbebank, Karl Eugenheim, weilt seit heute Vormittag nicht mehr unter den Lebenden. Die rasch auf einander gefolgten Todesfälle in seiner Familie erschütterten seine Gesundheit in so hohem Grade, daß alle angewandten Mittel nicht im Stande waren, ihn zu retten. Möge er einen ebenso tüchtigen, gewissenhaften Nachfolger erhalten!

**Boufeld, 24. Okt.** In dem Wohnhause des Israeliten Schlesinger brach gestern Mittag Feuer aus, welches eine so rasche Verbreitung fand, daß in ganz kurzer Zeit dasselbe ein Schutthausen war. Ein weiteres in der Nähe stehendes Wohnhaus und 4 gefüllte Scheuern wurden ebenfalls vom Feuer ergriffen und ein Opfer des entfesselten Elements. Die von allen Seiten zahlreich herbeiströmenden Feuerwehren hatten große Mühe den Brand auf diese Gebäude zu beschränken, da die Häuser gerade in der Nähe der Brandstätte sehr eng zusammengebaut sind. Im ganzen sind 2 Wohnhäuser und 4 Scheunen abgebrannt, und mehrere Gebäude stark beschädigt. Der Brand wurde durch einen 5jährigen Knaben, welcher mit Zündhölzchen spielte und sich ein „Feuerle“ machen wollte, verursacht.

### Deutsches Reich.

**Mainz, 23. Okt.** Wie es scheint, existirt für die Angehörigen des preussischen Heeres weder die in der Verfassung garantierte Gewissensfreiheit, noch das durch die Reichs-Gesetze gewährte allgemeine Recht, wenigstens würde es einem Chargirten eines der hier garnisontirenden Regimenter höheren Orts nicht erlaubt, sich mit der Civil-Vertrauung zu begnügen, derselbe vielmehr bei Strafe des Ungehorsams auch zur kirchlichen Einsegnung verpflichtet.

### Ausland.

**Wien, 23. Okt.** Wie verlautet, sind die Zollvertrags-Verhandlungen zwischen Deutschland und Oesterreich definitiv gescheitert. Oesterreich erachtete die letzten Instructionen Hasselbachs für ungenügend, weshalb die Verhandlungen eingestellt wurden.

**Wien, 25. Okt.** Von offizieller österreichischer Seite wird angedeutet, daß eine provisorische Verlängerung des bisherigen Zollvertrags mit Deutschland nicht ausgeschlossen sei; die spätere Wiederaufnahme der Verhandlungen wird als wahrscheinlich erachtet. Die vertragsfreundlichen Abgeordneten wollen heute zu Gunsten des Zoll-Vertrags eine Kundgebung veranstalten. — Sämmtliche Botschaftler Frankreichs bei den Großmächten sind nach Paris berufen. Es verlautet, daß Serbien seine Milizen theilweise entlasse.

**Paris, 23. Okt.** Der „Moniteur“ meldet: Der Marschall-Präsident hatte nach dem heute Vormittag stattgehabten Minister-Rathe noch eine Conferenz mit den Ministern Herzog v. Broglie und Fourtou, bei welcher er sich dahin aussprach, daß von Veränderungen im Ministerium gegenwärtig keine Rede sein werde.

**London, 25. Okt.** Ein von San Francisco kommendes französisches Kanonenboot hat die Nachricht überbracht, daß die Königin der Gesellschafts-Inseln Pomare am 17. September gestorben und ihr Sohn Artane zum König ausgerufen ist.

### Mannichfaltiges.

Von Meyers Hand-Verikon, das schon während seines ersten Erscheinens eines der populärsten Bücher geworden ist, versteht soeben die Verlags-handlung, das Bibliographische Institut in Leipzig, den Anfang einer neuen Bearbeitung. Ein berühmter Schriftsteller nannte es bei seinem ersten Erscheinen „ein Haushaltsstück wie kein anderes Buch“, und daß es wirklich dies geworden, beweisen

hinreichend die 60,000 Exemplare, in denen die erste Auflage binnen kurzem verbreitet wurde, beweisen die Uebersetzungen, die Nachdrucke und Nachahmungen, die sich das Werk der Reihe nach im Ausland gefallen lassen mußte. Jetzt erscheint das Buch in hohem Grad vervollkommenet, sowohl durch sorgfältige Revision, neue planmäßige Vertheilung des Stoffes, als auch namentlich durch einen beträchtlichen Zuwachs von Artikeln bis auf die neueste Zeit. Trotz seiner Erweiterung von 20 Bogen (die allen über 6000 neue Artikel repräsentiren), trotz einer ansehnlichen Vermehrung der instruktiven geographischen, historischen und statistischen Karten und Bildertafeln ist der Preis fast der gleiche geblieben. Wenn ihm der Ruhm gebührt, das erste und jetzt einzige Buch seiner Art zu sein, das den ganzen Wissensstoff unserer Zeit in einem Bande darbietet, so ist sicher auch Meyers Hand-Verikon das inhaltreichste Buch (130 Bogen mit ca. 60,000 Stichwörtern und 65 Karten und Tafeln) und zugleich das billigste (12 Mark), das der deutsche Büchermarkt zur Zeit aufzuweisen hat.

Wem seither Meyers Hand-Verikon gute Dienste gethan hat, dem wird es in der neuen Vervollkommenung der neuen Auflage noch weit bessere thun. Wer aber bisher auf die Wohlthat eines so treuen und zuverlässigen Freundes verzichtet hat, dem wiederholen wir die Worte aus der ersten Ankündigung, für welche die 60,000 verbreiteten Exemplare ebenso viel Zeugnisse ihrer Nichtigkeit sind: „Wer kann immer in händereichen Werken suchen, wer mag nach einem schweren Verikonband greifen, oder immer in bogenlangen Artikeln blättern um einer kurzen Auskunft willen, eines Namens, eines Begriffs, eines Fremdworts, eines Ereignisses, eines Datums, einer Ziffer, einer Thatsache halber, wie sie beim Zeitungs- und Bücherlesen, im Gespräch, beim Nachsinnen, Beschauen, Schreiben u. s. o. oft einem aufstoßen und im Gedächtniß oder Wissen eine Lücke fühlen lassen. Ein bequemer Band zur Hand, der auf den ersten Griff und ersten Blick den begehrten Nachweis liefert, kurz, bestimmt und richtig, das ist, was man tausendfältig im Leben braucht und — nicht hat.“

Ein solches Buch ist „Meyers Hand-Verikon“: ein Nachschlagebuch für augenblicklichen Bescheid, eine unentbehrliche Ergänzung jeder Bibliothek, jedes Schreibstisches in Familie, Kontor und Bureau.

Die neue Auflage liegt fix und fertig vor und wird mit der Pünktlichkeit erscheinen, die wir an den Lieferungswerken der Verlags-handlung gewohnt sind.

(Der Scandal Hackländer) hat, wie das „Deutsche Montagsblatt“ erfahren haben will, ein sehr trauriges Nachspiel erhalten. Das genannte Blatt, dem wir selbstverständlich die Verantwortung für seine Mittheilung überlassen müssen, schreibt hierüber Folgendes: „In Folge der bestimmten und genauen Mittheilungen über das Einkommen und die Honorarbeträge Hackländer's, wie sie nach den Veröffentlichungen seiner Verleger durch die Presse liefen, hat sich die Steuerbehörde in Stuttgart veranlaßt gesehen, diese Summen mit den vom Verstorbenen als sein Jahreseinkommen angemeldeten zu vergleichen. Diese Bücher sind sowohl von der Verlags-handlung Kröner wie Hallberger deswegen von ihr eingesehen worden, ebenso sind amtliche Anfragen an die verschiedenen Zeitungen über die Honorare gerichtet worden, die sie Hackländer gezahlt. Die Untersuchung erstreckt sich bis auf viele Jahre zurück. Es wird aus gutem Munde versichert, daß Hackländer als sein schriftstellerisches Reineinkommen immer nur 1200 Gulden Fixum von Hallberger angegeben und zur Einkommensteuer heranziehen ließ, so daß die Beeinträchtigung des Staates bis zu bedeutenden Summen aufsteigen würde. In Folge dessen hat die Untersuchungskommission auch bereits das Mobiliar in der Wohnung Hackländer's unter Siegel gelegt. Der Tod desselben verhindert nicht, daß sich die Behörde wegen der ihr entgangenen Steuer an den Nachlaß hält, und da nach dem Gesetz nicht nur die Nachzahlung jener Steuerbeträge erheischt wird, sondern auch der zehnfache Betrag derselben als Strafe ohne Stundung gezahlt werden muß, so ist allerdings zu befürchten, daß der Nachlaß Hackländer's auf solche Weise völlig in Anspruch genommen und die Familie alsdann der wirklichen Armut preisgegeben werde.“

(In Amerika) geht's doch hier und da recht gemüthlich her. In den kleineren Städten des Nordens ist es z. B. Sitte, daß die Neuvermählten den Zeitungs-Redactoren Champagner und Kuchen senden. Dafür gratulirt ihnen die Zeitung zur Hochzeit. So heißt es in dem zu Meridian Wisse erscheinenden „Meridian Mercury“ vom 21. v. Mis.: „Getraut in der Methodistenkirche den 19. Sept. durch den Episkopatgeistlichen Dr. Feins, Ehrwürden Herr Dr. W. P. Müller (früher in Erfurt) und Frau M. E. A. Clark, beide hier wohnhaft. Für den Champagner und den Kuchen sagen wir

unseren aufrichtigen Dank und wünschen Ihnen ein langes, frohes und glückliches Leben."

## Handel und Verkehr.

**Newyork, 22. Okt.** Das Postdampfschiff *Hermann*, Capt. G. Reichmann, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welches am 7. Oktober von Bremen und am 9. Oktober von Southampton abgegangen war, ist heute 7 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

## Weinpreiszettel.

Beßigheim. Kaltenwesten den 24. Okt. 27—30 *M.* pr. Hekt. Borr. 1000 Hekt.

Eßlingen. Stadt Eßlingen den 24. Okt. Gesellschafts-Keller. Verkauf lebhaft. 100—130 *M.* per 3 Hekt. Borrath 550 Hekt. Ciel'sche Keller: Gewicht 70—80 Gr. 80—100 *M.* pr. 3 Hekt. Borr. 250 Hekt. — Mettingen. 120—130 *M.* pr. 3 Hekt. Noch vorräthig 200 Hekt. — Sulzgries. Verkauf ordentlich. 80—100 *M.* pr. 3 Hekt. Borrath 480 Hekt. — Rüdern. Verkauft 112 Hekt. 75—90 *M.* pr. 3 Hekt. Borr. 558 Hekt. — Wäldenbronn. Gewicht 66—75 Gr. 80—90 *M.* 3 Hekt.

Borr. 180 Hekt. — Kelter St. Bernhard. Gem. 66—75 Gr. 65—75 *M.* pr. 3 Hekt. Borrath 180 Hekt.

Heilbronn. Stadt Heilbronn den 24. Okt. Stadtkelter: Schwarzwächs 2 Käufe zu 130 *M.* pr. 3 Hekt. und je ein Kauf zu 117 und 120 *M.* Weißwächs mehrere Käufe zu 26—33 *M.* pr. Hekt. Gemischt Gewächs 1 Kauf zu 110 *M.* pr. 3 Hekt.

Marbach. Kleinbottwar den 24. Okt. Lese heute beendet. 1 Kauf zu 40 *M.* pr. Hekt. Bergwein. Käufer erwünscht.

Schorndorf. Beutelsbach den 24. Okt. Käufe zu 88, 90 *M.* pr. 3 Hekt. Käufer erwünscht.

Waiblingen. Enderzbach den 24. Okt. 70—90 *M.* für 3 Hekt. Noch ziemlich fest. Käufer erwünscht. — Strümpfelbach den 24. Okt. Verschiedene Käufe zu 80—92 *M.* pr. 3 Hekt. Verkauf lebhaft.

Weinsberg. Willsbach den 24. Okt. Lese beendet. Seit letzter Anzeige verkauft zu 75—90 *M.* pr. 3 Hekt. Borr. noch 600 Hekt. Produzenten sehen gerne ab. — Affalrach den 24. Okt. Lese beendet. Käufe zu 77, 85, 100, 103, 110 und 120 *M.* pr. 3 Hekt. Noch ziemlich Borrath guter Qualität. Käufer willkommen.

## Bekanntmachungen.

Nevier Lorch.

## Wiederholter Brennholz-Verkauf.

Montag den 29. Okt. Morgens 10 Uhr in der Harmonie in Lorch, aus 4 Staats-Wald-Hüten. Nm.: 3 Eichene Brügel, 21 Buchene Scheiter und Brügel, 8 aspene Brügel, 172 tannene Scheiter, 172 do. Brügel, 296 tannen Anbruch, 3 tannene Rinde, meist in größeren Loosen.

## Einladung.

Zu unserer am nächsten Sonntag den 28. Oktober in der Kirche in Welzheim stattfindenden

## Trauung

beehren wir uns alle unsere Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

Nachher gesellschaftliche Unterhaltung im Gasthof zum Lamm, wozu auch an ein verehrt. Publikum von Stadt und Land allgemeine höfliche Einladung ergeht.

Christian Bayh  
von Oberweitmars.  
Karoline Müller  
von Seiboldswiler.

Gausmannswiler.

Der Unterzeichnete verkauft  
Dienstag den 30. Oktober,

Nachmittags 2 Uhr  
1000 Wellen Nadelreis  
und  
40 Wellen Birkes  
in den Viehweiden.  
Abfahrt gut.

Gutsbesitzer  
Söfer.

## Avis für Damen!

In Folge Auswanderung und Geschäftsaufgabe müssen während des Jahres am 26. und 27. dieses Monats der Rest eines Fabrik-Waaren-Lagers verkauft werden und zwar:

- 600 Stück Steppröcke von *M.* 3. 80.
- 200 " Moiré " " *M.* 3. 80.
- 200 " Watt " " *M.* 3. 50.
- 150 " weiße Unterröcke von *M.* 1. 90.
- 100 " Filzröcke von *M.* 6.
- 200 " garnirte Unterröcke, welche auch als Oberkleid getragen werden können, *M.* 3. 50.
- 2000 " Corsetten bester Facon von 80 Pf. an.
- 600 St. Corsets de Paris, früher *M.* 10. und *M.* 12. jetzt *M.* 4. p. Stück.

Leibchen und Corsetten für Kinder & Mädchen.

3000 Stück Schürzen in Moriré, Alpaca, Leinen & Biz für Damen von 60 Pf., für Kinder von 35 Pf. an.

Corsett-Schließen, 5 Pf. das Paar.

Schnüre, 3 Mtr. lang, 5 Pf.

## Der Verkauf dauert nur 2 Tage während des Marktes.

NB. Da sich die Gelegenheit dieser prachtvollen Ausstellung durchaus solider Waare auf hiesigem Plage nicht sobald wieder findet, so sollte keine Dame dieselbe vorübergehen lassen, ohne ihren Bedarf zu decken.

## Das Verkaufsort befindet sich im Gasthaus zum Möpfe!

Ich empfehle mein gut sortirtes Lager in

Selband-, Filz-, Halb-Liben und Liben-Schuhen, gestrickten woll. Kinderschälchen, Stauder, gestrickten farbigen Kopf- und Halstüchern, Kinderläppchen, gestrickten Manns- & Knaben-Mützen mit Quasten, Handschuhen u. u.

zu äußerst billigen Preisen.  
Adolf Berckhemer.

## Vertrauen kann ein Kranker

Nur zu einer solchen Heilmethode haben, welche, wie Dr. Airy's Naturheilmethode, sich thatsächlich bewährt hat. Daß durch diese Methode unheilbar geküht, ja lebenserregende Heilerfolge erzielt wurden, beweisen die in dem reich illustrierten Buche:

## Dr. Airy's Naturheilmethode

abgedruckten zahlreichen Original-Atteste, laut welchen selbst solche Kranke noch Heilung fanden, für die Hilfe nicht mehr möglich schien. Es darf daher jeder Kranke sich dieser bewährten Methode um so mehr vertrauensvoll zuwenden, als die Leistung der Kur auf Wunsch durch häuslich angelegte praktische Vorrate gratis erfolgt. Näheres darüber findet man in dem vorzüglichen, 644 Seiten starken Werke: Dr. Airy's Naturheilmethode, 100. Aufl., Zuber-Ausgabe, Preis 1 Mark, Leipzig, Richter's Verlags-Anstalt, welche das Buch auf Wunsch gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 Pf. direct franco versendet.

Unserer geehrten Kundschaft theilen wir hierdurch mit, daß wir unsere

# Lohnspinnerei für Flachs-, Hanf- & Werggarn

an die Herren J. C. Schmidt u. Co. käuflich abgetreten haben und bitten wir, das uns geschenkte Vertrauen auf genannte Herren übertragen zu wollen. Wir können unsere Herren Nachfolger um so mehr empfehlen, da sie durchaus Fachmänner sind und die geehrten Kunden deshalb auf eine vorzügliche und gute Bedienung rechnen können.

Westheim b. Schw. Hall.

## Döbele & Sohn.

Anknüpfend an obige Mittheilung bemerken wir, daß wir durch seit 1. Juli d. Js. vorgenommene bedeutende Vergrößerungen und Betriebsverbesserungen, Aufstellung neuer Maschinen und Umbau der vorhandenen alten nach neuestem System, im Stande sind, ein ganz vorzügliches, unübertreffliches Garn zu liefern und unsere geehrte Kundschaft auf's Prompteste und Beste zu bedienen.

Wir machen außerdem darauf aufmerksam, daß wir auf Wunsch das Garn nicht allein zu Tuch, Tischzeug, Bettzeug, Drillich, Sackzwillich u. s. w. verwebt, sondern auch halb, dreiviertel und ganz gebleicht liefern.

Das Gespinnst wird zu, der Beschaffenheit desselben entsprechenden Garn-Nro. bis zu Nr. 50, versponnen. — Zweckmäßig ist es, zu jeder Sendung zu bemerken, wozu das Garn verwendet werden soll.

Unsere Garn- und Gewebemuster sind bei unsern Herren Agenten einzusehen.

Der Spinnlohn beträgt, wie auch bei allen übrigen Spinnereien, für 1 württemb. Schneller 12 Pfg.

Gleich- und Weblohn wird billigt berechnet.

Indem wir die geehrte Kundschaft bitten, uns mit ihrem Vertrauen zu beehren, laden wir diejenigen, welche nicht zu entfernt von uns wohnen, höflichst ein, uns ihren Besuch zu machen und uns ihr Gespinnst selbst zu überbringen, wo sie dann Gelegenheit haben, auf unsern, mit größten Vorräthen ausgestatteten Lagern das Garn oder Gewebe ganz nach ihrem Wunsch und Bedarf auszuwählen.

An Orten, wo wir nicht durch Agenten vertreten sind, wolle man uns das Gespinnst gest. direct per Eisenbahn oder sonstige Gelegenheit an unsere untenstehende Adresse zusenden und die erwünschte Garn-Nummer oder Webart schriftlich beifügen.

Bei nicht zu kleinen Sendungen tragen wir Hin- und Herfracht.

## J. C. Schmidt & Co.

Flachs-, Hanf- & Werg-Spinnerei & Weberei  
Westheim b. Schw. Hall.

Indem wir Unterzeichneten das jetzige Garn und Gewebe der Spinnerei Westheim als vortrefflich und tadellos empfehlen können, sind wir zur Annahme von Flachs, Hanf und Werg für dieselbe gern bereit.

- Kaufmann Adolf Berckhmer in Welzheim.
- Engelwirth Carl Baumann in Gschwend.
- Kaufmann J. G. Kuhn in Friedenhausen.
- Lammwirth Georg Baumann in Gaildorf.
- Seiler Georg Frey in Groß-Alldorf.
- Kaufmann Wilhelm Stahl in Rudersberg.
- Joh. Adam in Steinenberg.
- Seiler Gottfried Koenigter in Gschach.

Welzheim.

**Wollenes Strickgarn**  
in allen Farben und Sorten,  
**gezwirnte & einfache**  
**Hosengarne,**

sowie

**halbleinene Hosenzuge**  
in gezwirnt und einfach,  
**Stuhl-, rohe & gefärbte**  
**Baumwolltücher**

empfehlen in bester Waare

Färber Vareiß.

Ein 13 Wochen trächtiges

**Mutterschwein**

hat zu verkaufen

Jakob Bauer im Thann.

Kurzjettel.

Frankfurt den 25. October 1877.	
20-Franken-Stücke . . . . .	16 23—27
Englische Sovereigns . . . . .	20 36—41
Russische Imperiales . . . . .	16 69—74
Holländische n. 10-Stücke . . . . .	16 65 G.
Dukaten . . . . .	9 62—67
Dollars in Gold . . . . .	4 17—20

Schorndorf.

## Wein-Empfehlung.

Rein gehaltenen 1874 und 1875r Neckarwein hat aus Auftrag billig zu verkaufen

Chr. Fuß, Küfer.

Norddeutscher Lloyd.

Directe Deutsche Postdampfschiffahrt

von

**BREMEN**



nach

**AMERIKA.**

nach Newyork:  
jeden Sonnabend.  
I. Caj. 500 Mk. II. Caj.  
300 Mk.  
Zwischendeck 120 Mk.

nach Baltimore:  
31. October.  
14. November.  
Zwischendeck 120 Mk.

nach New-Orleans:  
21. November.  
19. December.  
Cajüte 630 Mk.  
Zwischendeck 150 Mk.

Nähere Auskunft ertheilt die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, sowie deren alleiniger General-Agent für Württemberg

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

Heinr. Chr. Bilsinger in Welzheim.  
Carl Veil in Schorndorf.